



Meine
KIRCHE

Juni / Juli 2020

Jahreslosung 2020

Ich glaube; hilf meinem Unglauben!

Markus 9,24

Monatssprüche

Juni

Du allein kennst das Herz aller Menschenkinder.

1. Könige 8,39

Juli

Der Engel des HERRN rührte Elia an und sprach: Steh auf und iss! Denn du hast einen weiten Weg vor dir.

1. Könige 19,7

Inhalt

- | | | | |
|-----|---|-------|--|
| 3–4 | WAS WIRKLICH BLEIBT ...?
Grußwort
von Elke Voigtländer | 10–13 | INFORMATIONEN
Gottesdienste
Gemeindekreise
Freud und Leid |
| 4–5 | AUS DEM KIRCHENVORSTAND
Bericht
von Jörg Udolph | | GESCHICHTEN-PODCAST
von Nora Henker und Lisa Jäger |
| 6–7 | AUS DEM REGEN IN DIE TAUFE
Blog
von Otfried Kotte | 14 | KINDERSOMMERTHEATER
Ankündigung
von Lisa Jäger |
| 8 | ORTSKIRCHENSTEUER-
BESCHLUSS | 14–17 | UNSERE NEUE REGION
Artikelreihe
von Margit Hegewald |
| 9 | 12. UNKERSDORFER
BLUESNACHT
Aus- und Einladung
von Otfried Kotte | 17 | STELLENANZEIGE |
| | KONFIRMATION VERSCHOBEN
Informationen
von Birk Siegmund | 18–19 | JOHANNES GLÜHWÜRMCHEN
Kinderseite
von Helene Irmner und Lisa Jäger |
| | | 20 | Kontakt, Öffnungszeiten,
Impressum, Kontoverbindung |

Was wirklich bleibt ...?

GRUSSWORT VON ELKE VOIGTLÄNDER

Liebe Leserinnen und Leser, kennen Sie dieses Lied von Christina Stürmer? „Woran wirst du dich erinnern?“ fragt sie in ihrem Lied „Was wirklich bleibt“. Hat man das Lied einmal im Ohr, bekommt man es so schnell nicht wieder los. Ein richtiger Ohrwurm – zumal die Frage eine ganz spannende ist: woran werden wir uns erinnern, später mal? Was bleibt, was ist wirklich wichtig? Was werden wir in einigen Jahren denken, wenn wir uns zurückerinnern an 2020?

Erinnern wir uns dann daran, was wir alles plötzlich nicht mehr durften? An das, worauf wir verzichten mussten weil ein Virus einen großen Teil des öffentlichen Lebens vorübergehend stillgelegt hat: Gottesdienste, Familienfeiern, schick essen im Restaurant, in den Urlaub fahren, Freunde und Verwandte besuchen, „ganz normal“ zur Schule bzw. zur Arbeit zu gehen, Party, Tanz, Kultur ...? All das vermissen wir jetzt. Schmerzhaft, in dem Moment, wo wir es nicht haben können. Aber im Rückblick – wird das dann noch eine Rolle spielen? Versetzen wir uns doch für einen Moment an einen anderen Ort der Welt und in einen anderen Menschen hinein: in einen Flüchtling zum Beispiel in einem der überfüllten Lager auf einer griechischen Insel, in einen verfolgten Christen aus Afghanistan oder Somalia oder in einen Kleinbauern aus der Zentralafrikanischen Republik. Dann erkennen wir: worauf wir heute vorüberge-

hend verzichten müssen, das haben die meisten Menschen noch nie in ihrem Leben besessen. Diese Erkenntnis ist nicht neu, aber ein Perspektivwechsel kann so manches geraderücken.

Dient einander als gute Verwalter der vielfältigen Gnade Gottes, jeder mit der Gabe, die er empfangen hat!
(1. Petr 4,10).

So lautet der Monatsspruch für den Monat Mai 2020. Tun wir das? Sind wir gute Verwalter, Diener? Wofür nutzen wir unsere Gaben? Dafür gibt es gerade jetzt viele wunderbare Beispiele: junge Leute, die ihre plötzlich und unfreiwillig gewonnene freie Zeit nutzen, für andere einkaufen zu gehen oder Masken zu nähen; Künstler, die nicht auftreten können und dafür vom Balkon aus für die Nachbarschaft musizieren; Gemeindeglieder, die virtuelle Gottesdienste unter schwierigen Bedingungen produzieren, damit möglichst viele einen Oster-Gottesdienst aus der eigenen Gemeinde erleben können; alle, die trotz Angst um ihre eigene Gesundheit oder die Gesundheit von Angehörigen selbstverständlich ihre Arbeit tun, damit das Leben weitergeht. Das macht Mut.

So bleibt uns – um noch einmal auf die Frage von oben zurückzukommen – von 2020 vielleicht noch etwas anderes? Zum Beispiel Dankbarkeit und Erleichterung darüber, dass wir trotz allem hoffentlich gesund geblieben sind. Dass wir in einem Land leben, in dem die Politik umsichtig, das Gesundheitswesen stabil

und die meisten Bürger vernünftig und solidarisch sind. Und vielleicht die Erkenntnis, dass man nicht jeden Luxus immer und sofort befriedigen muss und so mancher Verzicht am Ende größeren Reichtum bedeutet.

In diesem Sinne grüße ich Sie im Namen des Kirchenvorstandes und wünsche Ihnen von ganzem Herzen: nutzen Sie Ihre Gaben, schätzen Sie, was Sie haben und bleiben Sie gesund.

Eine Bitte zum Schluss noch in eigener Sache: reichen Sie bitte bis zum 2. 8. 2020 Ihre Wahlvorschläge für den neu zu bildenden Kirchenvorstand im Pfarramt ein. Nähere Informationen dazu finden Sie in der Druckausgabe von „Meine Kirche“, Ausgabe April/Mai sowie unter „Meine-Kirche“-Archiv auf unserer Website www.kirche-weistropp.de.

Aus dem Kirchenvorstand

BERICHT VON JÖRG UDOLPH

Warum ist nicht mehr der Pfarrer Vorsitzender des KV und was macht eigentlich der Vorsitzende des Kirchenvorstandes?

Das neue Jahr hat bei uns in der Kirchengemeinde und auch im Kirchenvorstand viele Veränderungen und Neuerungen gebracht. Wie Sie bestimmt bereits gelesen haben, wurde die Vereinigung unserer beiden Kirchengemeinden genehmigt. Die erste Aufgabe im neuen Jahr war die Wahl des Vorsitzenden und Stellvertreters für den Kirchenvorstand. Die Frage dabei war, soll wieder der Pfarrer den Vorsitz übernehmen oder wollen wir das verändern? Immerhin wollen wir unseren Pfarrer bei seinen Aufgaben entlasten. Unsere Gedanken dabei waren, dass die „nicht theologischen Aufgaben“ von Laien übernommen werden. Wenn ein Laie den Vorsitz hat, fühlt sich der Pfarrer nicht verpflichtet

immer alle Aufgaben zu übernehmen. Aufgrund der Kirchengemeindeordnung ist der Pfarrer automatisch der Stellvertreter in unserem Kirchenvorstand.

Als Vorsitzender des Vorstandes ist man für die Verwaltung zu allen Fragen der erste Ansprechpartner. Anfragen, die an die Kirchengemeinde gerichtet werden, müssen beantwortet werden. Dies kann direkt erfolgen oder nach Abstimmung mit dem bzw. Entscheidung durch den Kirchenvorstand. Es sind Rechnungen anzuweisen, Schriftverkehr, getroffene Beschlüsse und Verordnungen zu unterzeichnen. Des Weiteren sind auch anstehende Aufgaben und Projekte mit der Verwaltung abzustimmen. Aus diesem Grund bin ich jede Woche Dienstag-nachmittag im Pfarramt.

In der aktuellen Situation der Coronapandemie sind Abstimmungen mit der Suptur in Freiberg, mit Pfarrer Weinhold, der die Konfirmanden be-

treut bzw. mit Pfarrer Geisler, der die „Vakanz“-Vertretung übernommen hat, nötig. Mit Pfarrer Weinhold und Pfarrer Geisler stimme ich mich hinsichtlich des Umgangs mit den aktuellen Verordnungen im Kirchspiel Wilsdruffer Land regelmäßig ab. Mit beiden Pfarrern besteht eine gute Zusammenarbeit. Dies ist im Hinblick auf unsere neue geplante Region sehr erfreulich. Zu diesen Punkten sind dann natürlich für unsere Gemeinde Entscheidungen zu treffen, wie mit aktuellen Vorgaben umgegangen werden muss, und dies auch in Abstimmung mit dem Kirchenvorstand.

Durch den Vorsitzenden ist die Sitzung des Vorstandes vorzubereiten und die Tagesordnung zusammenzustellen. Man muss sich mit den Themen beschäftigen bzw. dazu Vorabstimmungen mit anderen Stellen treffen und die Themen für die Sitzung aufbereiten. Nach Möglichkeit sollen die Mitglieder des Kirchenvorstandes wesentliche Informationen bereits vorab erhalten, um die Beratungszeit in der Kirchenvorstandssitzung zu verkürzen. Die Kirchenvorstandssitzungen sind laut Kirchgemeindeordnung grundsätzlich nicht öffentlich. Wir überlegen jedoch, wie wir in Zukunft auch einzelne Sit-

zungen zu bestimmten Themen öffentlich durchführen können.

Wir haben in den letzten Jahren gemeinsam mit Pfarrer Bernhardt viele Sachen angeschoben und zum Laufen gebracht, bei denen es schade wäre, wenn diese jetzt stehen bleiben. So gibt es angedachte Bauvorhaben, unser Theaterprojekt, Konzertreihen, etc. Diese Projekte versuchen wir alle am Laufen zu halten bzw. ins Laufen zu bringen.

Durch den Vorsitzenden sind zudem offizielle Termine und Abstimmungstermine mit der Kommunalverwaltung wahrzunehmen, Förderanträge vorzubereiten und Abstimmungen mit den Verantwortlichen im Regionalkirchenamt zu treffen. Durch die Gründung der Ausschüsse im Kirchenvorstand wollen wir diese Aufgaben auch verteilen. Dadurch muss nicht immer der Vorsitzende bei allen Terminen anwesend und Ansprechpartner sein.

Ich wurde auch schon gefragt, wieviel Zeit das Amt in Anspruch nimmt. Ich kann dies gar nicht so genau sagen. Es ist sehr unterschiedlich und ich denke derzeit ist es auch erheblich mehr, durch die Corona-Pandemie und durch die schon länger währende Krankschreibung unseres Pfarrers.

Aus dem Regen in die Taufe

EINE KOLUMNE VON OTFRIED KOTTE ■ ILLUSTRATION JAKOB KOTTE

Aber in Weistropp wurde nicht nur Fußball gespielt. Hier gab und gibt es auch einen Posaunenchor. Deren damaliger Leiter und Gründungsmitglied lebt heute noch mit seiner Frau Johanna, wie kann es anders sein, auf der Kirchensiedlung in Weistropp. Die Rede ist von Georg Hering. Als ich kürzlich bei Herings zu Besuch war, um mir die Genehmigung einzuholen von Georg schreiben zu dürfen, kamen wir erstaunlich schnell auf das Thema Kirche zu sprechen. Diese Verbundenheit mit Kirche, Gemeinde und Glauben hatte ich so nicht erwartet, da Johanna und Georg in den letzten Jahren kirchengemeindlich eher zurückgezogen leben. Neben aktuellen Themen kamen auch alte Geschichten wieder hoch.

Es war noch vor meiner Konfirmation, da sprach mich Georg mal auf der Straße an: „Hast Du nicht Lust, ein Blasinstrument zu lernen? Das ist gar nicht so schwer. Die anderen haben das auch hingekriegt. Wir haben noch ein Flügelhorn übrig.“ Sofort tauchten bei mir Bilder aus der Dresdner Freikirchlichen Gemeinde auf. Schwarzweiß gekleidete Frauen und Männer mit golden blitzenden Instrumenten. Für mich waren das die „ganz Großen“, unerreichbar für einen Jungen vom Dorf. Ich sagte also zu. Bedenken meiner Eltern wegen meines geringen musikalischen Talentes und vor allem, weil es in einer anderen Kirche stattfand, konnten überwunden werden. Wahrscheinlich war ihnen das Quälen eines Instrumentes lieber als das Forellenfangen im Tännichtgrundbach.

Doch bevor ich zu der golden blitzenden Bläsergruppe in Weistropp dazu kam, erhielt ich erst mal von Georg Einzelunterricht. Das hatte ich mir ehrlich gesagt viel einfacher und ganz anders vorgestellt. Nichts war mit goldenem Glanz. Mein Flügelhorn hatte die Farbe einer nicht geputzten Messingtürklinke und gab keinen vernünftigen Ton von sich, obwohl ich mit ganzer Kraft hineinblies. Georg erklärte mir, ich soll mir vorstellen ein Haar zwischen den Lippen zu haben um dieses mit viel Luft und mit der Zungenspitze zu entfernen. Dabei vibrieren die Lippen und dieser so erzeugte Ton wird über das Mundstück in das Instrument geleitet und verstärkt. Den Posaunenchor erlebte ich vorerst nicht und mein Tonumfang blieb trotz Ehrgeiz und angestrengtem Üben gering. Georg merkt, wie nach Monaten meine anfängliche Begeisterung in Desinteresse umschlug. Kurzerhand nahm er mich mit in den großen Chor. Ich sollte versuchen so viel wie eben möglich mit zu blasen. Doch es wurde nicht besser und ich wollte aufhören. „Moment einmal“, sagte Georg und brachte ein Tenorhorn zum Vorschein, „erst probierst du mal das größere Instrument. Vielleicht fallen dir die tieferen Töne und das größere Mundstück leichter“. Und so war es. Von da an ging es mit meinen bläserischen Leistungen aufwärts und ich fand meinen Platz als Bass im hiesigen Posaunenchor. Aber neue Schwierigkeiten taten sich auf. Der Posaunenchor spielte sonntags oft zum Gottesdienst und die



Fußballpunktspiele waren ebenfalls Sonntagvormittag. Eine Zeit lang versuchte ich mal hier und mal dort zu sein. Das brachte Frust auf beiden Seiten. Irgendwann wurde Georg deutlich: „Nun pass mal auf. So macht das keinen Sinn mehr. Du musst dich entscheiden. Von mir aus kannst du Fußball spielen so viel wie du willst. Aber sonntags wenn wir blasen bist du hier.“ Im umgekehrten Sinn waren das fast die gleichen Worte des Trainers. Georgs Hartnäckigkeit verdanke ich meine jahrzehntelange Bläserlaufbahn im Weistropfer Posaunenchor. Dort wurden damals viele Dinge besprochen. Das Musizieren war das Eine, doch genauso wichtig war uns die Unterhaltung, das Austauschen von Gedanken und Verabredungen. Unsere musikalische Zielstrebigkeit und Disziplin kann man nicht vergleichen mit der des heutigen Chores. Einmal im Winter fragte Georg uns Jungs: „Wer kann mir den mal helfen ein Grab auszuschaufeln?“ Er war auch ehrenamtlicher Friedhofsmeister. Es sollte ein paar Mark auf die Hand geben. So schwer kann das nicht sein, dachte ich und machte mit. Nun, es war ein richtiger Winter mit Dauerfrost unterhalb der Minus-Zehn-Grad-Marke. Der Boden war zwanzig Zentimeter tief durchgefroren. Die Spaten und Schaufeln waren erstmal nutzlos, ebenso die Spitzhacke. Doch Georg wusste das und hatte Eisenkeile, wie man sie zum Holzspalten nimmt, mitgebracht. Damit wurde der steinharte Boden regelrecht aufgesprengt und wir konnten ein ordentliches Grab ausheben. Die paar Mark waren schwer verdient, aber gefroren habe ich nicht und meine Achtung vor dieser harten Arbeit war enorm gestiegen. Ein andermal musste ein Bau-

gerüst vor der Kirchenfront in Weistropp aufgebaut werden, da diese neu verputzt werden sollte. Da war Georg als Maurer in seinem Element. Für mich war es wie Klettern im Wald. Alles war aus Holz und schwankte. Doch Georg wusste, was er tat. Mein unvergesslichstes Erlebnis hatte ich allerdings erst später, schon zu Pfarrer Kleemanns Zeiten. Die Kirchturmspitze wurde neu mit Kupfer beschlagen. Eine Spezialfirma hatte das hölzerne Gerüst auf Trägern, welche in der Glockenstube verankert waren und aus dem Turm ragten, aufgebaut. Man stieg also aus der Glockenstube auf den ersten Gerüstboden und dann, ähnlich einer Wendeltreppe, nur auf freien Holzleitern von Etage zu Etage nach oben. Georg hatte mich mal wieder, so wie viele andere auch, zum Anpacken eingeladen, denn die Holzschalung der Turmspitze musste durchrepariert werden. In Eigenleistung, versteht sich. Als ich auf der zweiten freien Leiter stand und runter in den Schlosshof blicken konnte, fingen meine Beine furchtbar an zu zittern und meine Hände verkrampften sich an der Leitersprosse. Es vergingen schlimme Minuten, in denen ich weder vorwärts noch rückwärts kam. Georgs und Kleemanns Zureden, beide waren eine Etage über mir, halfen mir nicht. Erst nach Minuten konnte ich rückwärts wieder runter.

Viele solche praktischen Einsätze ließen mich, neben dem Musizieren im Posaunenchor, ganz unmerklich Wurzeln in der Weistropfer Gemeinde schlagen. Für mich begann eine neue „Kirchenzeit“. Aber da waren noch Pastor Storm in Dresden und Pfarrer Christoph Kleemann und die Junge Gemeinde in Weistropp und die Mädchen in Unkersdorf ...

Ortskirchensteuerbeschluss für das Jahr 2020

1. Rechtsgrundlage

Dieser Beschluss ergeht aufgrund des Kirchengesetzes über die Erhebung von Kirchensteuern in der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens (Kirchensteuergesetz – KStG) vom 23. Oktober 1990 in der Fassung der Bekanntmachung vom 16. April 1997 (ABl. S. A 105) sowie der Kirchgeldordnung – KiGO – vom 27. Mai 2003 (ABl. S. A 205).

2. Maßstab für die Erhebung des Kirchgelds

Für das Jahr 2020 wird von allen Kirchengemeindegliedern ab Vollendung des 16. Lebensjahres, die eigene Einnahmen haben, Ortskirchensteuer (Kirchgeld) erhoben.

3. Kirchgeldsätze

(1) Das Kirchgeld wird nach den Sätzen der anliegenden Kirchgeldtabelle erhoben. *

(2) Jedem kirchgeldpflichtigen Kirchengemeindeglied ist mit dem Kirchgeldbescheid die der Erhebung zugrundeliegende Kirchgeldtabelle mit der Aufforderung zu übermitteln, den sich aufgrund seiner Einnahmen ergebenden Tabellenbetrag als Kirchgeld zu zahlen.

4. Fälligkeitstermin

Das Kirchgeld ist mit Ablauf eines Monats nach Zugang des Ortskirchensteuerbescheides fällig. Monatliche Ratenzahlung ist zulässig.

5. Verlängerung der Gültigkeit

Sofern nicht bis zum Februar des nächsten Jahres ein neuer Ortskirchensteuerbeschluss gefasst ist, gilt dieser Beschluss auch für das folgende Jahr.

6. Öffentliche Bekanntmachung

Dieser Beschluss wird in kirchgemeindeüblicher Weise durch Aushang bekannt gemacht. Er soll auch im Kirchengemeindeblatt abgedruckt werden.

Der vorstehende Ortskirchensteuerbeschluss wurde in der ordentlichen Sitzung am 06.04.2020 gefasst.

Weistropp, 29. April 2020

Der Kirchenvorstand

gez. Udolph
Vorsitzender

gez. Irmer
Mitglied

* Die Kirchgeldtabelle ist zu entnehmen dem jährlichen Anschreiben der kirchgeldpflichtigen Gemeindeglieder zur Erhebung des Kirchgeldes bzw. ist unter www.kirche-weistropp.de zu finden.

12. Unkersdorfer Bluesnacht

AUS- UND EINLADUNG VON OTFRIED KOTTE

Liebe Anhänger der dunklen Musik. Natürlich können wir jederzeit und fast überall Bluesmusik hören. Doch zurzeit leben wir den Blues und das ist leider nicht lustig. Auch wenn die Versammlungsbestimmungen gelockert wurden, haben wir uns im Kirchenvorstand entschlossen, die ursprünglich für den 6. Juni geplante 12. Bluesnacht auf 2021 zu

verschieben. Mit Sicherheitsabständen und ausgerüstet mit Atemschutzmasken kommt wohl keine gute Stimmung auf. Hoffentlich sehen wir uns dennoch im Herbst zu diesem oder jenem Konzert in Unkersdorf wieder, z.B. zu einem Jubiläumskonzert der 20. Dresdener Jazztage am 02.10.2020. Wir würden uns sehr freuen!

Konfirmation verschoben

INFORMATION VON BIRK SIEGMUND

Die diesjährige Konfirmation war für den 10. Mai vorgesehen und musste aus bekannten Gründen verschoben werden. Das ist natürlich für alle sehr unglücklich und der Kirchenvorstand fällt nur sehr ungern diese Entscheidung. Inzwischen wurde ein neuer Termin festgelegt. Vielen Dank an dieser Stelle an die Eltern für Mithilfe und Kompromissbereitschaft bei der Entscheidungsfindung.

Die Terminkette für die Konfirmation sieht nun wie folgt aus:

- | | |
|-----------------------|---|
| 06.09.2020, 10:00 Uhr | Vorstellungsgottesdienst in Unkersdorf
(gemeinsam mit dem Schulanfangs-Gottesdienst) |
| 19.09.2020, 18:00 Uhr | Erstes Abendmahl in Constappel |
| 20.09.2020, 10:00 Uhr | Konfirmation |

In welcher Form der Konfirmandenunterricht nachgeholt wird, konnte bis zum Redaktionsschluss leider noch nicht festgelegt werden. Dazu sind die Vorgaben der Behörden und der Landeskirche noch zu unklar. Hier werden sich Kirchenvorstand oder Pfarrer Weinhold über die bekannten Online-Kanäle melden.

Gottesdienste

Bei der Planung und Durchführung der Gottesdienste sind die jeweils geltenden Corona-Schutz-Verordnungen und Allgemeinverfügungen sowie die Empfehlungen der Landeskirche zu Schutzmaßnahmen zu beachten. Fortlaufend aktualisierte Informationen finden Sie in unseren Aushängen sowie auf unserer Internetseite www.kirche-weistropp.de.

Montag, 1. Juni – Pfingstmontag

-  10.00 Uhr Pinkowitz – Freiluftgottesdienst mit Posaunenchor
-  Diakonie Deutschland – Ev. Bundesverband

Sonntag, 7. Juni – Trinitatis

-  10.00 Uhr Unkersdorf
-  eigene Gemeinde

Sonntag, 14. Juni – 1. Sonntag nach Trinitatis

-  10.00 Uhr Constappel – Jubelkonfirmation
-  Missionarische Öffentlichkeitsarbeit – Landeskirchliche Projekte des Gemeindeaufbaus

Sonnabend, 20. Juni

-  13.00 Uhr Weistropp – Trauung Tobias Rost und Isabell, geb. Fleischer
-  eigene Gemeinde

Sonntag, 21. Juni – 2. Sonntag nach Trinitatis

-  10.00 Uhr Weistropp – Jubelkonfirmation
-  eigene Gemeinde

Mittwoch, 24. Juni – Johannistag

-  19.00 Uhr Unkersdorf – Andacht auf dem Friedhof
-  eigene Gemeinde

Sonntag, 28. Juni – 3. Sonntag nach Trinitatis

-  10.00 Uhr Weistropp
-  Kirchl. Frauen-, Familien- und Müttergenesungsarbeit

Sonntag, 5. Juli – 4. Sonntag nach Trinitatis

-  10.00 Uhr – Gottesdienst zur Jahreslosung in Cossebaude mit den Posaunenchoren Cossebaude und Weistropp
-  eigene Gemeinde

Sonntag, 12. Juli – 5. Sonntag nach Trinitatis

-  10.00 Uhr Unkersdorf – Familiengottesdienst zum Schuljahresende
-  Arbeitslosenarbeit

Sonntag, 19. Juli – 6. Sonntag nach Trinitatis

-  10.00 Uhr Constappel
-  eigene Gemeinde

Sonntag, 26. Juli – 7. Sonntag nach Trinitatis

-  10.00 Uhr Weistropp – Regionalgottesdienst
-  Erhaltung u. Erneuerung kirchl. Gebäude (inkl. Anteile für EKD-Stiftungen KIBA und Stiftung Orgelklang)

Sonntag, 2. August – 8. Sonntag nach Trinitatis

-  10.00 Uhr Unkersdorf
-  eigene Gemeinde

Gemeindekreise & Veranstaltungen

Zu Terminen der Gemeindekreise und Veranstaltungen erfolgen üblicherweise konkrete Informationen und Einladungen durch die jeweiligen Organisatoren.

Gemeindekreise

Gemeindenachmittag Unkersdorf

Dienstag, 09.06., 14.00 Uhr
Unkersdorf, Kirche
im Juli Sommerpause

Gemeindenachmittag Weistropp

Mittwoch, 10.06., 14.00 Uhr
Weistropp, Winterkirche
im Juli Sommerpause

Fraudienst Constappel

im Juni und Juli Pause

Seniorenkreis

mittwochs 14.30 Uhr
Weistropp, Winterkirche
(außer wenn Gemeindenachmittag ist)

Gemeinsam kochen

Montag, 08.06., 9.30 Uhr
Montag, 13.07., 9.30 Uhr
im Pfarrhaus Weistropp

Chöre

Chor Constappel

dienstags 20.00 Uhr
Constappel, Pfarrhof

Chor Unkersdorf

dienstags 19.30 Uhr
Unkersdorf, Kirche

Posaunenchor

mittwochs 19.00 Uhr
Weistropp, Kirche

Jugend

Konfirmandenstunde

donnerstags 18.00 Uhr
in Weistropp

Junge Gemeinde

donnerstags 19.00 Uhr
in der Regel in Weistropp,
Christenlehrerraum

Hauskreis

Der Hauskreis trifft sich nach
Absprache

Kinder

Christenlehre für Klassen 1 – 6

montags 16.45 – 18.15 Uhr
im Pfarrhaus Weistropp
(in den Ferien keine Christenlehre)

Freud & Leid in unserer Gemeinde

Geburtstag begehen

im Juni 2020

Annemarie Lorenz, 91 Jahre
in Weistropp

Dora Knöfel, 90 Jahre
in Kleinschönberg

im Juli 2020

Elfriede Ertelt, 92 Jahre
in Gauernitz

Anneliese Patzig, 75 Jahre
in Constappel

Getraut werden

Tobias Rost und Isabell, geb. Fleischer
aus Kleinschönberg

Christlich bestattet wurde

Uwe Fleischer
aus Kleinschönberg
im Alter von 50 Jahren



GESCHICHTEN PODCAST

Während der Corona-Zeit erzählen Nora Henker
und Lisa Jäger Geschichten für Kinder.

www.kirche-wilsdruffer-land.de/podcast



Einige Folgen gibt es bald auch in Gebärdensprache. Wenn sie veröffentlicht werden, finden Sie genauere Informationen dazu unter dem obigen Link.

In froher Hoffnung

ANKÜNDIGUNG VON LISA JÄGER

Theaterkirche Weistropp – Kinder- sommertheater vom 17. bis 22.08.2020

Wie weit wir im Sommer in den Urlaub fahren können, steht in den Sternen. Doch wir können auch hier vor Ort verreisen. Erlebt mit uns ein Abenteuer, in dem wir ein Märchen entdecken, miteinander spielen und uns in einer anderen Welt austoben. Wir lassen uns in Weistropp eine frische Sommerbrise um die Nase wehen! Unser gemeinsames Highlight: eine Übernachtung in der Kirche. Am Samstag wollen wir eine kleine Aufführung zeigen – gemäß der dann geltenden Regeln. Vielleicht zie-

hen wir auch einfach über die umliegenden Dorfplätze.

Lust gemeinsam Theater zu spielen? Dieses Projekt ist für Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren. Bringt gern Freunde und Klassenkamerad*innen mit. Das Angebot ist offen für alle!

Montag bis Freitag werden wir uns täglich zwischen 9.00 und 16.00 Uhr treffen. Wir essen gemeinsam Mittag und es gibt auch eine Pause zum Chillen zwischendurch.

Bitte melden Sie Ihr Kind bis zum 1. Juli 2020 bei lisa_x_jaeger@yahoo.de an.

Teilnehmer*innenbeitrag zwischen 50 und 130 € (für Verpflegung, Personal, Ausstattung) – je nach Ihren Möglichkeiten.

In heller Vorfreude auf dieses Abenteuer!
Fiona Limacher und Lisa Jäger

Unsere neue Region

EINE ARTIKELREIHE VON MARGIT HEGEWALD

Freital und seine Kirchen (Teil 1)

Kirche ist für mich manchmal, als böte ich Gott in seinem eigenen Haus einen Stuhl an und sagte: Komm! Setz Dich.

Mit diesen Worten von Anke Maggauer-Kirsche, einer in der Schweiz lebenden Lyrikerin, möchte ich Sie einladen, in mehreren Folgen die Kirchen im künftigen Kirchgemeindebund ein wenig kennenzulernen. Im Gemeindebrief April/Mai (S. 6/7) hatten wir davon berichtet, dass wir in den monatlichen Gemeindenachmittagen seit Januar in Etappen gedanklich durch unsere neue

Region „wandern“. erinnern Sie sich noch an die Regionskarte im letzten Heft? Nun müssen wir auf Grund der Corona-Pandemie nach den ersten drei Etappen zwangsweise eine längere Wanderpause einlegen, aber wir freuen uns schon darauf, wenn wir alle unsere „Wandergefährtinnen und -gefährten“ wieder versammeln können. Übrigens: Till Mößner, ein 15-jähriger Gymnasiast unserer Gemeinde aus Unkersdorf, hat sich für uns auf Fotopirsch zu den Kirchen begeben und wird unsere Kennenlern-Runden fotografisch begleiten. Starten wir in diesem Heft mit den

Freitaler Kirchen.

Im nächsten Jahr feiert die Große Kreisstadt Freital ihren 100. Geburtstag, denn 1921 vereinten sich die Gründungsgemeinden

Potschappel, Döhlen und Deuben zur Stadt Freital. Der Name dieser jungen Industriestadt verrät es: Freier Bürgersinn fand in dem sich weitendem Tal im Plauenschen Grund freien Raum für größere Siedlungen. Bis 2011 kamen zwölf weitere Stadtteile hinzu.

Freital hat heute im Stadtgebiet sechs evangelische Kirchen: die St. Jakobuskirche in Pesterwitz (Pf. Matthias Koch), die Emmauskirche in Potschappel, die Lutherkirche in Döhlen, die Christuskirche in Deuben, die Hoffnungskirche in Hainsberg und die Georgenkirche in Somsdorf, wobei sich die letzten fünf Kirchen 1999 zu einer Kirchgemeinde, der Ev.-Luth. Kirchgemeinde Freital, zusammengeschlossen haben. Ihr langjähriger Pfarrer Christoph Singer geht nun in seinen wohlverdienten Ruhestand.

Unsere „Wandertour“ beginnen wir in Pesterwitz, dem jüngsten Stadtteil von Freital. Unübersehbar ist im Ort die



Logo Ev.-Luth. Kirchgemeinde Freital
(Quelle: KG Freital)

St. Jakobuskirche,

vor deren Kirchenportal einladend der namensgebende Heilige Jakobus, einer der zwölf Apostel Jesu Christi steht. Erbaut wurde die Kirche 1905/1906 vom

Architekten Woldemar Kandler. Dieser bekannte Architekt entwarf zahlreiche Kirchengebäude in Sachsen und Böhmen, wie z. B. auch die Nikolaikirche in Wilsdruff oder die Lutherkirche in Meißen. Er bewies großes Geschick, die Kirche ins Dorf- und Landschaftsbild einzufügen, drehte sie dafür um 180° und brach somit die alten Kirchenbautraditionen. Das Altarbild, eingerahmt von den Kirchengrüdern, den Aposteln

Paulus und Petrus, stammt vom Dresdner Maler Professor Robert Sterl und ist dessen einziges Altarbild. Die Kirche, im Stil des Historismus erbaut, ist die vierte Pesterwitzer Kirche an diesem Standort. Von dem Vorgängerbau blieben der Altar von 1606 und der Taufstein von 1589 erhalten. 1906 wurde die fertiggestellte Kirche geweiht. Der Neubau der Kirche kostete 250.000 Mark, die letzten Kredite dafür wurden erst



Kirche St. Jakobus, Pesterwitz

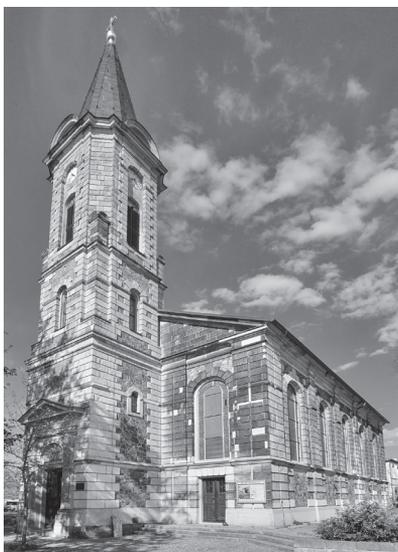
1963 abgezahlt. Zu beiden Seiten der Orgel befinden sich Porträts der Pfarrer Achatius Andreas Thomae und Johann Gottfried Thomae, die Großvater und Vater des in Pesterwitz geborenen berühmten Dresdner Hofbildhauers Johann Benjamin Thomae waren. Diese Bildnisse stammen aus dem endenden 17. Jahrhundert. Die Kirche ist Teil des Sächsischen Jakobswegs und damit auch Anlaufstelle für Pilger, die auf dem Abschnitt zwischen Dresden und Grumbach unterwegs sind. Für die Reisenden existiert nahe der Kirche ein Gästehaus. Interessant ist auch der Pesterwitzer Friedhof. Er beherbergt einige als Kulturdenkmale ausgewiesene Bauwerke. Dazu gehört die 1859 errichtete **Lucknerkapelle**, in der Familienangehörige des auf dem Gut Pennrich aufgewachsenen und als „Seeteufel“ bekannten Marineoffiziers Felix



Lucknerkapelle



Das sechsfache Tränenopfer



Emmauskirche, Potschappel

Graf von Luckner bestattet sind. Ein weiteres bedeutendes Kulturdenkmal auf dem Pesterwitzer Friedhof ist „**Das Sechsfache Tränenopfer**“, eine Grabstätte der Pfarrersfamilie Opitz, die um 1760 in kurzer Zeit hintereinander sechs Familienmitglieder verlor. Fahren wir entlang der Obstanbauflächen des Gutes Pesterwitz hinunter in das Tal, dann erreichen wir schon bald den Stadtteil Potschappel mit seiner **Emmauskirche**. Dieser Ortsteil war links der Weißeritz seinerzeit der Kirchengemeinde Pesterwitz angehörig. Um den Gemeindegliedern den langen, beschwerlichen Weg bergauf in die Pesterwitzer Kirche zu ersparen, errichtete eine engagierte Gruppe von Bürgern in den Jahren 1875 bis 1877 ein Kirchengebäude unweit des Potschappeler Marktes. Zunächst war ein privater Bet-
saal geplant, aber das

ursprüngliche Konzept wurde während der Bauphase erweitert. Am Bau beteiligt war der Dresdner Architekt Christian Friedrich Arnold, ein Schüler Sempers, der unter anderem Schloss Eckberg entwarf und auch 15 sächsische Dorfkirchen schuf. 1894 löste sich Potschappel von der Kirchgemeinde Pesterwitz und bildete eine eigene Kirchgemeinde. Die Emmauskirche weist Formen des Klassizismus und der Neorenaissance auf. Das Altarbild von Osmar Schindler aus Jahr 1914 zeigt den auferstandenen Jesus im Gespräch am Osternachmittag mit den Emmausjüngern. Die Jünger werden als Arbeiter dargestellt, was zur damaligen Potschappeler Bevölkerung passte.

Im März 2017 wurden aus der Kirche das hölzerne, meterhohe Altarkreuz mit Porzellankreuzifix nebst zwei Porzellanleuchtern entwendet und einige Wochen später in der Nähe der Kirche, ordentlich in ein Bettlaken eingewickelt, wiedergefunden. Sogar die MDR-Sendung Kripo Live hatte über den Einbruch berichtet. „Schämt Euch, Ihr gottlosen Diebe!“, hatte Pfarrer Singer im heiligen Zorn verkündet. Seine Gebete wurden offenbar erhört.

Im nächsten Heft werden wir weiter die Freitaler Kirchen „erwandern“. Ich wünsche Ihnen eine schöne Zeit, bleiben Sie gesund und behütet!

Stellenausschreibung

Der Kirchenvorstand der Ev.-Luth. Kirchgemeinde in den linkselbischen Tälern sucht ab sofort eine(n) Mitarbeiter/in (m/w/d) im Bereich der Raumpflege für die Kirchen in Weistropf, Constappel und Unkersdorf.

Angaben zur Stelle

- Verantwortlichkeit für Ordnung und Sauberkeit in den Kirchen
- Arbeitszeit 4,5 h / Woche
- Eingruppierung in die EG 3 der Kirchlichen Dienstvertragsordnung

Wir erwarten

- freundliches Auftreten
- enge Zusammenarbeit mit ehrenamtlichen Helfern und hauptamtlichen Angestellten
- loyales Verhalten gegenüber dem Arbeitgeber
- Diskretion
- eigenständiges und strukturiertes Arbeiten

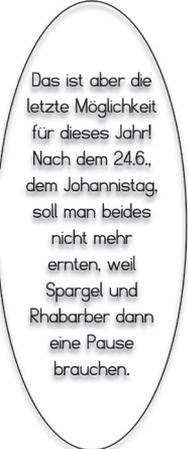
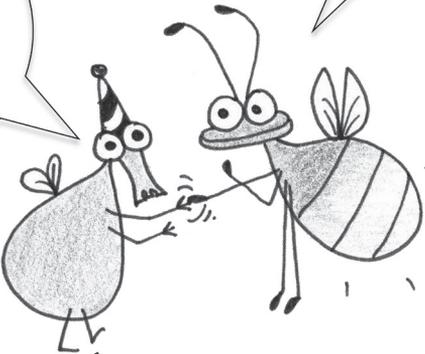
Weitere Auskünfte

erteilt der Kirchenvorstand der Kirchgemeinde in den linkselbischen Tälern. Vollständige Bewerbungen sind bis zum 30.06.2020 an den Kirchenvorstand der Kirchgemeinde in den linkselbischen Tälern, Kirchstr. 6 in 01665 Klipphausen OT Weistropf zu richten.

KINDERSEITE ■ DIE FLIEGE WURDE VERLASSEN. ZEIT, UM EINEN NEUEN FREUND ZU FINDEN.

Johannes Glühwürmchen

KINDERSEITE VON HELENE IRMER UND LISA JÄGER



Ja, mega praktisch. Ich bekomme genau alle einem halben Jahr Geschenke. Zu Weihnachten und zum Geburtstag. Johannes der Täufer, der Mann, der Jesus getauft hat, ist am Johannistag geboren. Ich auch. Und da es ein cooler Typ war, dachten meine Eltern...

Naja, da waren deine Eltern ja nicht sonderlich kreativ. Was machen wir morgen genau?

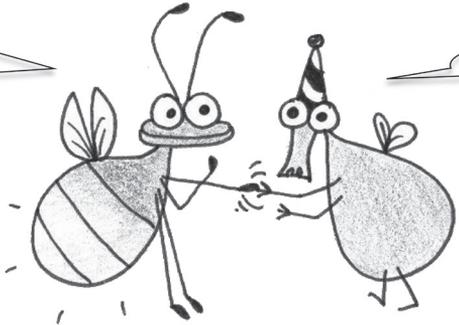


Es gibt Lagerfeuer und vielleicht auch ein nettes Glühwürmchen.

Bist du verrückt? Ich will doch keine Freundin!

Ok, dann essen wir einfach deinen Salat bis wir platzen.

Abgemacht!



Kontakt

Pfarramt der Ev.-Luth. Kirchgemeinde
in den linkselbischen Tälern

Post

Kirchstraße 6
01665 Klipphausen OT Weistropp

Telefon 0351/453 77 47

Fax 0351/452 50 64

E-Mail

pfarramt@kirche-weistropp.de

pfarrer@kirche-weistropp.de

Internet

www.kirche-weistropp.de

Gemeindepädagogin Nora Henker

Telefon 035204 785522

E-Mail nora.henker@evlks.de

Öffnungszeiten

Unser Pfarramt ist für Sie geöffnet
montags 8.00 – 14.00 Uhr und
dienstags 14.00 – 18.00 Uhr

Öffnungszeiten

Zur Bestreitung der Unkosten, die bei der Herstellung von »Meine Kirche« entstehen, bitten wir Sie auch in diesem Jahr um eine kleine Spende.

Orientierungswert hierfür könnte sein, dass die Herstellung eines Heftchens ca. 0,50 € kostet.

Gern können Sie die Spende überweisen (Verwendungszweck »Gemeindebrief«) oder Sie geben Ihrem Austräger etwas in bar mit.

Herzlichen Dank!

Impressum

Herausgeber Kirchenvorstand der
Ev.-Luth. Kirchgemeinde in den links-
elbischen Tälern

Redaktion Annegret Fleischer

Beiträge von Margit Hegewald,
Helene Imer, Lisa Jäger, Otfried Kotte,
Birk Siegmund, Elke Voigtländer,
Jörg Udolph

Fotos Titelbild: Frank Stoklossa
S. 15–16: Till Mößner

Auflage 500

Druck GemeindebriefDruckerei

Bankverbindung

für Friedhof und Kirchgeld:

Inhaber Ev.-Luth. Pfarramt Weistropp

IBAN DE31 8505 0300 3120 0976 66

BIC OSDDDE81XXX

Institut Ostsächs. Sparkasse Dresden

für Pachten und Spenden:

Inhaber Kassenverwaltung Pima

IBAN DE11 3506 0190 1617 2090 27

BIC GENO DE D1 DKD

Institut Bank für Kirche und Diakonie –
LKG Sachsen e.G.

WICHTIG

bei Verwendungszweck angeben

RT 0858 für Weistropp-Constappel

RT 0857 für Unkersdorf